

A8 Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen - ein grünes Leitbild für das äußere Eimsbüttel

Gremium: Kreisvorstand Eimsbüttel

Beschlussdatum: 05.11.2018

Tagesordnungspunkt: 3. Debatte und Beschlussfassung des Programmes zur Bezirkswahl 2019

Text

Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen bilden als Stadtteile am Rand des Bezirks das „äußere Eimsbüttel“. Sie sind mehrheitlich geprägt von einer Siedlungsstruktur mit Einfamilienhäusern auf großen Grundstücken, unterbrochen von einzelnen Bereichen größerer Dichte. Außerdem haben alle drei Stadtteile ein bedeutendes Zentrum, wobei hier zwischen dem Eidelstedter Zentrum, der Frohmestraße und dem Tibarg deutliche Unterschiede im Mix der Geschäfte und in der Belebtheit bestehen. Schließlich weisen alle drei Stadtteile eine vitale und jahrelang gewachsene Gemeinschaft mit einer vielfältigen Struktur an Institutionen und Vereinen auf.

Unser Zukunftsprojekt

Eimsbüttels Gartenstädte - die äußere Stadt blüht auf

Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen - die grünen Einfamilienhausgebiete und Stadtrand-siedlungen des Bezirks wollen wir zu lebendigen Stadtquartieren machen, die ihren Charakter behalten, aber alle Annehmlichkeiten der Großstadt vor Ort bieten.

Auch die Stadtteile des äußeren Eimsbüttel wandeln sich und tragen zum Wachstum der Stadt bei. Diesen Wandel wollen wir begleiten und gestalten. Wir wollen, dass die Stadtteilzentren wirkliche Zentren bleiben und den Bewohner*innen der Stadtteile zumindest ein vielfältiges Nahversorgungsangebot und auch Möglichkeiten zum Aufenthalt bieten. Jedes Angebot vor Ort verkürzt die täglichen Wege und ermöglicht eine Mobilität ohne Auto.

Wir finden, dass auch Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen Teil der Fahrradstadt sein sollen. Die Menschen, die hier leben, sollten die Möglichkeit haben, mit dem Fahrrad ins Kerngebiet, ins Stadtzentrum oder an andere Orte in Hamburg zu gelangen, sei es zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit.

Deshalb beginnen hier auch die Velorouten 2 und 3 Richtung Innenstadt. Die ringförmig verlaufende Veloroute 14 schafft zudem eine gute Verbindung zwischen den Stadtteilen. Unser Anspruch ist es, dass diese Velorouten wirklich gute Bedingungen für den Radverkehr bieten.

Generell muss es auch hier möglichst vielen Menschen möglich sein, sich innerhalb des Stadtteils ohne Auto, also zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV, fortzubewegen. Das führt auch zu schöneren Straßenräumen, die bisher vor allem dem (Auto-)Verkehr gehören: Hauptverkehrsstraßen als trennende Barrieren, zugeparkte Wohnstraßen, in denen der teilweise starke Autoverkehr anderweitige Nutzungen unmöglich oder unattraktiv macht. Dies möchten wir ändern. Parkende Autos sollten mehr auf Privatgrundstücken oder in Quartiersgaragen untergebracht sein. Anwohner*innen sollten aber auch die Möglichkeit haben, ohne Auto mobil zu sein, – dafür braucht es auch in den äußeren Stadtteilen ein breites Alternativangebot wie Carsharing und einen ausgebauten ÖPNV und auch das

1277 StadtRAD-System muss im nächsten Ausbauschritt in die äußeren Stadtteile kommen.
1278 Straßen, die nicht vom Auto dominiert werden, machen es auch den schwächeren
1279 Verkehrsteilnehmer*innen leichter, etwa Älteren oder Kindern auf dem Weg zur
1280 Schule. Wir setzen uns dafür ein, dass vor den Schulen im äußeren Eimsbüttel
1281 weniger Autos unterwegs sind und die Kinder ungestört einen erlebnisreichen
1282 Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad haben.

1283 Das äußere Eimsbüttel bietet noch vergleichsweise viel Raum für Wohnungsbau.
1284 Dieser sollte sich jedoch konzentrieren, vor allem an Haltestellen der U-Bahn
1285 (Niendorf) oder S-Bahn bzw. AKN (Eidelstedt, Schnelsen). Auch rund um die
1286 Zentren der Stadtteile und an den Magistralen ist es vielfach sinnvoll, höher
1287 und dichter zu bauen, denn hier finden künftige Bewohner*innen kurze Wege und
1288 vielfältige Angebote vor, die einen Alltag ohne Auto ermöglichen.

1289 Den Charakter der Stadtteile des äußeren Eimsbüttel macht das gemeinschaftliche
1290 Zusammenleben aus. Das wollen wir weiter fördern und bestehende Institutionen
1291 wie Bürgerhäuser und -vereine stärken und dafür sorgen, dass es ausreichend
1292 kulturelle und Bildungsangebote und Raum für Austausch und Geselligkeit gibt.

Unterstützer*innen

Till Steffen (Vorstand Eimsbüttel); Miriam Putz (Vorstand Eimsbüttel); Gordon Isler (Vorstand Eimsbüttel); Sebastian Dorsch (Vorstand Eimsbüttel); Nina Schübel (Vorstand Eimsbüttel); Gabriela Küll (Vorstand Eimsbüttel); Aramak Erk (Vorstand Eimsbüttel); Robert Klein (Vorstand Eimsbüttel); Katharina Hinte (Vorstand Eimsbüttel); Lisa Kern (Fraktionsvorsitzende Eimsbüttel); Ali Mir Agha (Fraktionsvorsitzender Eimsbüttel); Philip Engler (KV-Eimsbüttel); Fabian Klabunde (Fraktion Eimsbüttel); Dietmar Kuhlmann (Fraktion Eimsbüttel); Falk Schmidt-Tobler (Fraktion Eimsbüttel)